

Auswärtiges Amt

Nr. W I Gen. 1209.

Dtsch. Konf. Montreal
Berlin, den 12. März 1937.
Eing.: - 3. APR. 1937
Sagob. Nr. 120.

Das Reichs- und Preussische Wirtschaftsministerium hat der Reichsgruppe Industrie folgendes Schreiben zugehen lassen:

"Immer wieder mache ich die Erfahrung, dass im Ausland von den dort befindlichen Reichsdeutschen die Werbung für deutsche Kraftwagen am wenigsten gefördert wird. Ein Bericht aus Bombay, der in den letzten Tagen hier eingegangen ist, weist wieder darauf hin, dass fast sämtliche Direktoren ebenso wie der Vertreter und Angestellte deutscher Firmen ausländische Wagen fahren, und dass angesichts der Tatsache, dass gerade jetzt die deutsche Auto-Industrie in Indien zum Teil grosse Anstrengungen macht, um in das Geschäft zu kommen. Ich habe immer wieder gesehen, dass die von den Deutschen vorgebrachte Entschuldigung, deutsche Wagen seien in der Anschaffung und im Betrieb teurer, nicht stichhaltig ist. Denn es sind nicht die Angestellten mit einer geringen Bezahlung oder schlechtgestellte Vertreter, die sich in erster Linie ausländische Wagen zulegen, sondern gerade diejenigen deutschen Volksgenossen, die die Vorteile eines verhältnismässig hohen Einkommens geniessen, diese leisten sich nicht etwa billige, sondern oft sehr teure und luxuriöse amerikanische und englische Wagen. Einer meiner Referenten hat kürzlich in einem kleineren europäischen Lande festgestellt, dass nur 10 % der Reichsdeutschen in der dortigen Hauptstadt deutsche Wagen fahren und dass gerade diejenigen Herren, die am nachdrücklichsten verlangten, man solle die dortige Regierung zur erhöhten Abnahme deutscher Erzeugnisse veranlassen, sich selber mit Vorliebe nichtdeutscher Fabrikate bedienen.

Dtsch. Konf. Montreal
Eing.: - 1. FEB. 1938

mt
Am 2. I. 38
no. 8
Am 1/9 37

Z. d. d. t.
E. H. E.

Diese

An sämtliche Missionen und Berufskonsulate

Dtsch. Konf. Montreal
Eing.: - 1. SEP. 1937
Sagob. Nr. _____

1. 9. 37 no. 4
Am 3/4 37

E. H. E.
mt
W. H. W. I

ka Automobile

Montreal

Diese Tatsache ist nicht nur im Hinblick auf die derzeitige Devisenlage bedauerlich, sondern ich muss sie deshalb aufs schärfste verurteilen, weil es auf die Ausländergeradezu als Beweis einer minderwertigen deutschen Qualität wirkt, wenn z.B. der Direktor einer(Name eines grossen deutschen Werkes)-Vertretung keinen deutschen Wagen benutzt.

*Raiser
Grosser*

Ich bitte deshalb, in geeigneter Weise die grossen deutschen Firmen, die Auslandsvertretungen unterhalten, zu veranlassen, von ihren Angestellten, insbesondere den grösser bezahlten, die Benutzung deutscher Kraftwagen zu verlangen."

Ich bitte im Sinne des vorstehend wiedergegebenen Schreibens des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums die Ausfuhrbestimmungen der Kraftfahrzeugindustrie nachdrücklichst zu unterstützen.

Im Auftrag

Bempler